

## LA21plus

### Standards für die Durchführung von Veranstaltungen / Checkliste

Stand: April 2010

#### Zentrale Fragestellung

Wie können wir vorgehen, damit sich plurale Lebensentwürfe (diversitätsgerecht) in unseren Veranstaltungen und Projekten widerspiegeln und plurale Kompetenzen und Erfahrungen eingebracht werden?

Analysefragen: Wie können die Personen in möglichst differenzierten Rollen repräsentiert werden? Wie kann vermieden werden, dass die Darstellung des Themas ausschließlich an der eurozentrischen und heteronormativen „Normalbiografie“ ausgerichtet ist?

Ziel: Rollenstereotypen/Zuschreibungen hinterfragen/entlarven und vermeiden

Konkret: Wer übernimmt welche Aufgaben und Funktionen zu welchen Themen? Und Warum?

Welche Ressourcen werden eingesetzt? Usw.

#### Allgemein

Geschlechtergerechte Sprache in Sprache, Schrift und Bild	
Rollenstereotypen/Zuschreibungen hinterfragen/entlarven/vermeiden	

#### Einladungspolitik

Zielgruppen definieren	
Zielgruppenspezifische Einladungen	
Zielgruppenspezifische Medien (Presse/Websites/Web2.0/Flyer...)	
Veranstaltungsflyer in mind. 2 Sprachen	

#### Veranstaltungsplanung/ -ablauf

Zielgruppenspezifische Veranstaltungszeit	
Geschlechterparität bei den aktiven Rollen (Vortragende, Diskussionen, Moderation)	
ExpertIn mit migrantischen Hintergrund	

#### Veranstaltungsort

gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln	
barrierefrei zugänglich (Zugänge ohne Stufen, Waschräume und Toiletten, die barrierefrei sind, Liftgröße überprüfen usw...)	

#### Service bei der Veranstaltung

Kinderbetreuung	
Allgemeiner Flyer zu Agenda21+ in mehreren Sprachen	

Übersetzungshilfe anbieten (mögl. keine Flüsterübersetzung)	
BIO-Produkte, wenn möglich fair-gehandelt	
Getränke in Mehrweggebinden	
Mehrweggeschirr, Gläser, Besteck	
Mülltrennung	

#### Glossar:

**Stereotypisierung:** Ein Stereotyp ist eine relativ fest gefügte, für lange Zeit gleich bleibende, durch neue Erfahrungen kaum veränderbare, negative oder positiv bewertende und emotional gefärbte Vorstellung von Einzelpersonen und Personengruppen. Bei der Bildung des Stereotyps werden meist nur wenige Eigenschaften bzw. oberflächliche Merkmale durch selektive Wahrnehmung berücksichtigt. Stereotypisierung führt oft zu Diskriminierungen.

**Diskriminierung:** Eine Diskriminierung bedeutet die effektive Schlechterstellung (durch Ungleichbehandlungen ebenso wie durch Übergriffe), basierend auf Machtasymmetrien. Auf der Basis eines Gruppenmerkmals werden einer Person oder einer Gruppe Wesens- und Verhaltensstereotype zugeschrieben, die als Handlungsgrundlage zur Benachteiligung dieser Person / Gruppe dienen, ohne in Frage zu stellen, ob die Verhaltenszuschreibungen für die Person(en) tatsächlich zutreffen.

**Diversitätsgerechte Gesellschaft:** Eine diversitätsgerechte Gesellschaft ist, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist nur dann diversitätsgerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.